

itzund zu dieser zeit bey solchem hellen liecht des heiligen Euangelij. Was wir vorhin vnwissent gethan hetten, das hette Gott nach gethaner busse vergessen vnd vergeben. Aber nu sie so wissentlich sündigen vnd wider Gott vnd sein wort so öffentlich gebieten, was Gott verboten hat, das wird dem spiel ein ende machen⁴⁸ vnd dem vaß den boden austossen.⁴⁹ 5

Vnnd das wir zur sache kommen, so gebeut der schöne Abgott, das INTERIM, man soll inn allen Kirchen widderumb Messe halten,⁵⁰ das ist: mit der Messe, so die menschen aus eigener andacht erdacht haben, sollen sie Gott ehren vnnd dienen, welchs Gott durch Mosen, die Propheten vnd Aposteln so gestrenge vnnd ernst verboten hat,⁵¹ das michs auffs höchste verwundert, 10 das solchs schendlich vnd freches INTERIM so vnuerschemt darff an tag kommen Vnnd allererst vns gebieten Messe zu halten, so von menschen aus eigener andacht, on Gottes beuehl vnnd wort, erfunden vnnd gestift ist, wie das alle Cronicken bezeugen vnnd beweisen. Denn Moses an viel örten im fünfften Buch so hefftigk mit ausgedruckten worten verbeut: „Du solt nicht 15 thun, was dich gut deucht, sondern was ich dir geboten habe.“⁵² Jtem: „Du solt nicht thun, was gutt ist für deinen augen, sondern was ich dir gebiete.“⁵³ Wie denn die Propheten an allen örten die Jüden darumb schelten vnnd straffen, das sie aus eigener andacht auff den Bergen vnd hügeln Gott [B 4r:] reucherten vnnd opfferten, welchs die Propheten mit klaren ausgedruckten 20 worten ein Abgötterey nennen.⁵⁴ Vnnd Christus, vnser lieber Herr, im Euangelio deutlich vnnd klerlich sagt: „Sie dienen mir vergeblich mit menschen- geboten“,⁵⁵ vnnd an einem andern ort: „Nicht alle, die da sagen, das ist: die da schreien vnnd ruffen, ‚HERRE, HERRE‘ kommen ins Himelreich, sondern die da thun den willen meines Himelischen Vaters.“⁵⁶ 25

Da stehets gewis vnd vnwiddersprechlich, das man Gott nicht ehren noch dienen kan mit menschlichen tradition, sondern allein kan mit dem, das Gottes wille ist, welcher vns durch das wort des heiligen Euangelij kund vnd offenbar worden ist. Nu ists ye gewis war, aller welt kund vnnd offenbar, das die Messe ein lautter menschengedicht aus eigener andacht vnd gutdüncken 30 der Beste vnd Mönliche vmbes geitz willen, on Gottes wort vnd beuehl erdacht, erfunden, gestift vnd eingesetzt ist.

Derhalben auch die Messe ein rechter gewel vnd warhafftige Abgötterey für Gott ist, damit man Gott auffs höchste erzörnet vnd erbittert vnd jhm damit

⁴⁸ Sprichwörtlich, vgl. Art. Spiel II.11.f), in: DWb 16, 2312f.

⁴⁹ Sprichwörtlich für: unwiderruflich beenden; vgl. Art. Fasz, in: DWb 3, 1359.

⁵⁰ Vgl. oben Anm. 40.

⁵¹ Vgl. Ex 32; Dtn 12; Jos 22; (Ri 17); Ps 40,7; Jes 1,10–17; Jer 19,3–9; Hos 12,1; Am 5,21–27; Mal 1,6–2,9; Mt 9,13; Jak 1,27.

⁵² Vgl. Dtn 4,2; 13,1.

⁵³ Vgl. Dtn 12,8.13f.29–31.

⁵⁴ Vgl. Jer 2,20; Jes 57,3–13; Ez 6,13.

⁵⁵ Mt 15,9.

⁵⁶ Mt 7,21.